

# KIRCHTURM GLOCKEN

12.12.1948



**Ein feierlicher Einzug**  
Per LKW waren die Glocken von Salzburg bis an die Sölller Ortsgrenze transportiert worden – von dort ging es jedoch feierlich weiter, mit Pferdekarren. Die größte Glocke, die wiegt knapp 3,5 Tonnen, wurde von einem Gespann aus immerhin 6 Pferden gezogen.



Der Einzug der Glocken war ein freudiges Volksfest, zu dem sich das ganze Dorf versammelte. Die Festwagen waren aufwändig geschmückt und die Kinder trugen zur Gestaltung bei. Das Bild oben links zeigt die Kapellenglocken der Lengau und der Stampfangerkapelle, umringt von Mädchen. Aufgrund der bitteren Armut zu dieser Zeit trugen nicht einmal alle Mädchen weiße Kleider, sondern manche von ihnen ein Gewand aus weißem Krepppapier. Die zweitgrößte Glocke Sölls, die Herz-Jesu-Glocke oder auch „Kriegerglocke“ genannt, wurde von jungen Burschen umringt. Alle diese Burschen hatten im zweiten Weltkrieg ihre Väter verloren. (Bild links)



Am 12.12.1948 fand das große Fest zur Weihe der Glocken statt. Ganze 9 Glocken wurden an diesem Tag für Söll neu geweiht. 5 davon kamen in die Pfarrkirche Söll, die (mit der verbliebenen Sterbeglocke) nun wieder 6 Glocken besaß, je zwei der Glocken waren für die Kapellen in Stampfanger und Lengau bestimmt.



### Wie wird eine Glocke geweiht?

In einem aufwändigen Ritus werden die Glocken erst mit Wehwasser besprengt und mit Weihrauch inzensiert. Ein Kreuz aus Kreide wird auf den Glocken angebracht und sie werden mit Chrisam gesalbt. Anschließend werden sie mit einem Hammer zum Erklingen gebracht, vom Zelebranten selbst, von wichtigen Persönlichkeiten und auch von den Patinnen der Glocken.



Die versammelten Geistlichen rings um Erzbischof Rohrer, Feldpater Ortner, umringt von den vielen Glockenpatinnen.



Natürlich rückte auch die BMK Söll unter Leitung des damaligen Kpm. Sebastian Schachner (Schwazer) aus und ließ sich mit den Glocken fotografieren. 1. Reihe v.l. sitzend: André Exenberger, Stöckl Peda, Aufing Hans, Kpm. Schwazer, Bachtler Mich, Walchen Sepp, Denggo Org, Waibl Mich, 2. Reihe v.l. stehend: Pfötsching Sepp, Hausberg Auga, Donnersberg Naz, Au Schorsch u. Pölven Sepp, Mühlbichl Peda, Schösser Jogg, Schwazer André neben Naz - Schwazer Sepp, Kummerer, Fürst Töne; Koller Hans, Pechrindl Mich, Hausberg Hans, Sekretär Sepp, Jakob v. Lengauer, Oberpölven Leonhard



## EIN GROSSES FEST

zu Ehren des Friedens war die Weihe der „dritten“ Kirchenglocken im Jahr 1948

Dieses Bild von der Einweihung des Kriegerdenkmals zeigt, wie bitter notwendig die Sanierung des Kirchturmes war.



### Die Wetterglocke

3 475 kg

### St. Peter & Paul

Die größte Glocke im Sölller Kirchturm ist den beiden Kirchenpatronen Petrus & Paulus gewidmet, die auch auf der Glocke selbst mit Schwert und Schlüssel abgebildet sind. Die Rückseite der Glocke ziert der Tiroler Adler. Der Name der „Wetterglocke“ stammt vom Wetterläuten, das in Söll traditioneller Weise praktiziert wurde und immer noch wird. Bei heranziehenden Gewittern wird diese Glocke geläutet, um Gewitter und Hagel abzuwehren, um den Schutz Gottes vor Unwettern zu bitten und die Menschen zum Gebet aufzurufen. Der Spruch auf der Wetterglocke lautet:

Schirme o Herr, deine Gemeinde,  
Die auf den mächtigen Schutz deiner  
Apostel Petrus und Paulus vertraut



Gesellschaftlich hochangesehene Damen wurden zu Glockenpatinnen bestimmt. Bild links: Kathi Mödlinger (Bliem) vor der Kriegerglocke, Lisl Kaufmann; Bild Mitte: Elisabeth Schachner (Ed), Anna Feyersinger (Weber) vor der Hl. Josef Glocke; Bild rechts: Margarethe Mödlinger, Elisabeth Achorner, Frau Lechner (Zement) vor der größten Glocke, der Wetterglocke.

### Die Kriegerglocke

2 077 kg

### Herz Jesu

Die zweitgrößte Glocke Sölls war den Kriegern, Soldaten und den Heimkehrern gewidmet. Zwei Abbildungen zieren die Glocke, auf der Rückseite die Darstellung des Herz-Jesu Bildes, auf der Vorderseite sieht man einen sterbenden Soldaten, über dem ein Engel schwebt, der ihm den Lorbeerkrans des Märtyrers überreicht. Der Spruch auf der Kriegerglocke lautet:

Seines Herzens Sinnes wandelt  
von Geschlecht zu Geschlecht,  
ihre Seelen dem Tode zu  
entreißen und sie zu erquicken.



### Läuten immer alle Glocken?

Nein, es werden nicht immer alle Glocken zu allen Anlässen und Gottesdiensten geläutet. Es besteht eine strenge Hierarchie zwischen den kirchlichen Festen und Anlässen, diese Hierarchie wird auch beim Läuten der Glocken eingehalten. Das Läuten der Glocken beginnt immer mit der größten Glocke, die an jenem Tag zum Einsatz kommt. Nach einigen Schlägen stimmt die nächstgrößere Glocke ein, nach einigen weiteren Schlägen die nächstgrößere, bis auch die fünftgrößte Glocke läutet. Am Ende des Läutens verstummt erst die kleinste Glocke, dann die nächstgrößere, bis schlussendlich nur noch die größte erklingende Glocke des Tages ertönt.

Die Wetterglocke (größte Glocke, Peter & Paul) läutet gemeinsam mit den andern Glocken an allen hohen Festtagen 1. Klasse (z.B. Weihnachten, Ostern, Pfingsten), bei Beerdigungen, Hochzeiten, zu Neujahr und natürlich zum Wetterläuten bei Gewittern.

Die Kriegerglocke (zweitgrößte, Herz Jesu) ist jene Glocke, die gemeinsam mit Glocke 3, 4 und 5 den Sonntagsgottesdienst, den Samstag-Vorabendgottesdienst oder auch Taufen einläutet.

An Werktagen ertönen nur die drittgrößte (Maria), viertgrößte (Schutzengel) und fünftgrößte (Josef) Glocke. Diese drei Glocken werden auch an allen anderen Anlässen gemeinsam mit der Krieger- oder der Wetterglocke geläutet, damit die volle Harmonie aller aufeinander abgestimmten Glocken erklingt.

Die Sterbeglocke läutet nur bei Todesfällen und erklingt immer alleine, da ihre Stimmung nicht zu den anderen 5 Glocken dazu passt.

### Hl. Maria

1 041 kg

### Schutzengel

618 kg

Die drittgrößte Glocke, auch Marienglocke genannt, ist der Hl. Gottesmutter gewidmet. Sie hängt, gemeinsam mit der viert- und fünftgrößten Glocke eine Etage höher, über der Wetter- und Kriegerglocke.



Gruß dir, heilige Mutter,  
die du geboren den König,  
der über Himmel und Erde  
in alle Ewigkeit herrscht.

Gewähre gnädig, o Herr,  
Dass wir durch den beständigen  
Schutz des Engels unserer  
Gemeinde aus den Gefahren  
dieser Zeit befreit werden und  
zum ewigen Leben gelangen.

### Hl. Josef

439 kg

Die fünftgrößte Glocke ist dem Hl. Josef gewidmet und trägt folgenden Spruch:

In jeder Not,  
in der ihr ruft zu mir,  
will ich euch erhören und euer  
Schutzherr will ich immer sein.

### „Zinnglögei“ Sterbeglocke

Die sechste und damit kleinste Glocke im Sölller Kirchturm ist die Sterbeglocke - im Volksmund auch als „Zinnglögei“ bezeichnet. Der Name „Zinnglögei“ kommt dabei jedoch nicht von „Zinn“, dem Metall, sondern vom Sprichwort „in den letzten Zügen liegen“, also den letzten Atemzügen (Luft ziehen) vor dem Tod. Diese Glocke wurde während beider Weltkriege im Turm belassen und ist somit auch die älteste Glocke Sölls, gegossen 1854 von der Fa. Grassmayr in Innsbruck. Ihre Stimmung passt nicht zu den restlichen 5 Glocken, daher kann sie auch nicht (ohne Misstöne) gemeinsam mit den fünf anderen Glocken geläutet werden.

Das genaue Gewicht der Glocke ist nicht bekannt, jedoch ist der gesamte Aufbau der Glocke kaum größer als ein Küchentisch:

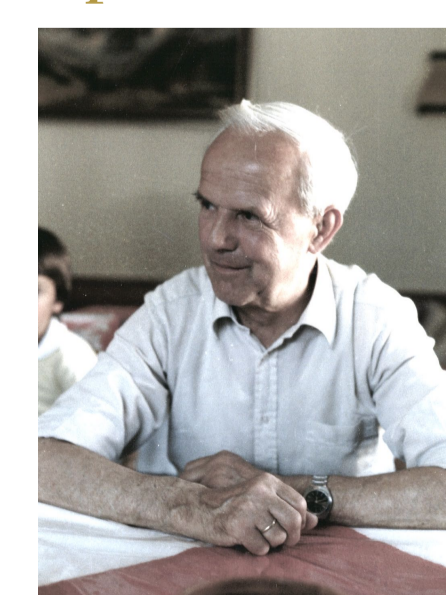


### 250 Jahre gehen nicht ganz ohne Spuren vorbei...

Begriffe wie „technische Überprüfung“ oder gar „Service“ hatten in früheren Zeiten eine völlig andere Bedeutung als heute.

Die Sölller Pfarrkirche und viele ihrer Einrichtungen entstanden in regionaler Handarbeit der damaligen Sölller Bauern und Handwerker. So wurde z.B. der noch heute bestehende Glockenstuhl von der Fam. Schachtner (Schwazerbauer) gezimmert. Im Jahr 1771 fällten die Sölller Bauern in gemeinschaftlicher Arbeit Bäume und zimmerten schlichte Kirchenbänke, die bis in die 1960er Jahre in Gebrauch waren. Der Sölller Zimmerer Jakob Strasser stellte in den 1960er Jahren die heutigen Kirchenbänke her.

Doch auch heute noch arbeiten alle im Dorf an der Erhaltung unserer Pfarrkirche mit. Regelmäßig wird das alte Gebälk und Gemäuer überprüft. Nach einem Wasserschaden im Kirchturm vor ca. 7 Jahren stellten auch die Statiker fest: die Arbeiten werden am besten vom lokalen Zimmerer erledigt. Nicht mehr durch die Familie Schachtner, wie vor 250 Jahren, sondern vom Zimmerer Koller wurden in diesem Zuge einige tragende Balken im Kirchturm fachgerecht erneuert.



DIGITALE KIRCHENFÜHRUNG

Kirchturm und Glocken können Sie auch im Rahmen unserer digitalen Kirchenführung auf YouTube bestaunen!

Wir bedanken uns bei:  
Kathi Wurzer für Texte & Bilder  
Fam. Achorner für Bildmaterial  
Philipp Lichtmanegger für Drohnenbilder & Fotos  
Sandra Wechselberger für Fotos & Gestaltung

Station 13: Kirchturm und Glocken



QR-Code mit der Handykamera scannen und Video auf YouTube ansehen